

## Den Treffpunkt Hagenmühle in Hasselfelde

schlug Christian von der DFG Sachsen Anhalt für die gemeinsame Harzwanderung 2011 mit der Bezirksgruppe Braunschweig vor. Für uns Braunschweiger war die Anreise lang, bei trübem Himmel führen wir los. Das Wetter wurde jedoch immer besser und in Hasselfelde schien die Sonne! Wir erlebten eine schöne kurze Strecke des ausgesuchten „Hexenstieges“ mit nur geringem Höhenunterschied und reizvollen Ausblicken auf Wasser und Felsen. Es ging durch das Mühlental zur Ruine Trageburg, wo wir eine längere Pause einlegten. Uns boten sich herrliche Aussichten auf das Rappbode-Vorbecken.

Dann wanderten wir weiter zur Staumauer der Rappbode-Vorsperre und hinter der Staumauer am Ablauf entlang zu den Rabenklippen. Die kleine Rabenklippe ließen wir rechts liegen und machten einen Abstecher zur großen Rabenklippe, um ein zweites Mal zu rasten. Zurück wanderten wir durch den Wald, der Weg führte uns bis zum Hassel-Vorbecken. Die Hasselvorsperre und die Rappbodevorsperre sind zwei von vier Vorsperren der Rappbode-Talsperre, der größten Harzer Talsperre. Sie dient mit ihren Vorsperren der Trinkwasserversorgung und gehört zum Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt. Der Zweck der Vorsperre ist die mechanische und biologische Vorreinigung des Wassers, bevor es in die Hauptsperre fließt. Das Wasser kann aus unterschiedlichen Höhen entnommen und übergeleitet werden.

Während der Wanderung wechselten immer wieder die Wanderpartner, mal in Zweier- mal in Dreiergruppen wurde geplaudert und der Gesprächsstoff ging nicht aus.

Der letzte Abschnitt des Wanderweges führte uns über den neuen Bienenlehrpfad, den es seit Juni 2011 auf diesem Teil des Hexenstieges gibt. Informationstafeln geben Auskunft über das Leben der Bienen. Ein Imker, der dort seinen Bienenwagen stehen hat, bietet Honig, Met und andere Bienenhonig-Produkte zum Kauf an.

Zurück am Ausgangspunkt kehrten wir natürlich in der Hagenmühle ein, um uns zu stärken.

Vielen Dank an Christian und seine nette Familie, für die gute Wanderidee und natürlich für die handgewebten Souvenirs, die alle Teilnehmer bekamen.

Brigitte Schöne, Oktober 2011